

Allgäuer Alpen Hochvogel (2592 m)

4

Allgäuer Aushängeschild über dem Prinz-Luitpold-Haus

In der Gipfelflur der Allgäuer Alpen sticht der Hochvogel markant heraus, obwohl er höhenmäßig gar keinen der Spitzenplätze einnimmt. Hier macht's wohl die pyramidale Form, und der berühmte Name tut ein Übriges, dass der Hochvogel im Tourenbuch eines ambitionierten Bergsteigers keinesfalls fehlen darf.



▲ ↑ 1600 Hm | ↓ 1600 Hm | → 18 Km | ⌚ 9 Std. |

Talort: Hinterstein (866 m), gebührenpflichtige Parkplätze

Ausgangspunkt: Giebelhaus (1065 m) im inneren Hintersteiner Tal, erreichbar nur mit dem Wanderbus (Straße für Individualverkehr gesperrt) oder ggf. per Bike

Gehzeiten: Zustieg Prinz-Luitpold-Haus 2 ¾ Std. – Gipfelaufstieg 2 ½ Std. – Abstieg zur Hütte 1 ¾ Std. – zurück ins Tal 2 Std.

Mobil vor Ort: Hinterstein ist per Bus vom Bahnhof Sonthofen über Bad Hindelang zu erreichen. Der Wanderbus zum Giebelhaus verkehrt in der Saison regelmäßig.

Karten/Führer: Alpenvereinskarte, 1:25 000, Blatt BY4 »Allgäuer Hochalpen – Hochvogel, Krottenkopf«; Mark

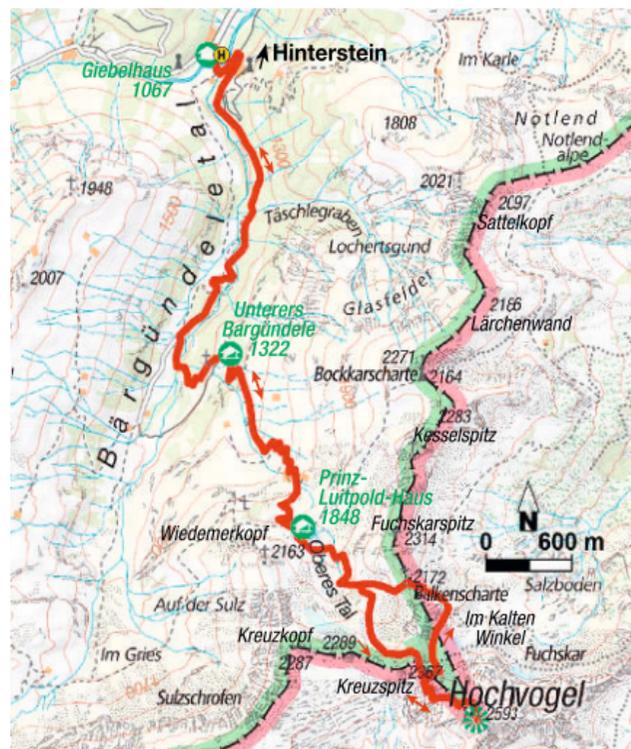
Zahel »Wochenendtouren Allgäu – Vorarlberg«, Bergverlag Rother, 2016

Information: Tourist Information, Unterer Buigenweg 2, D-87541 Bad Hindelang, Tel. 0 83 24/89 20, www.badhindelang.de

Hütten: Prinz-Luitpold-Haus (1846 m), DAV, Pfingsten bis Anfang Oktober, www.prinz-luitpoldhaus.de; Einkehrmöglichkeit bietet auch die Untere Bärgündelealp.

Schlüsselstelle: Der Felssteig verlangt stellenweise leichte Kletterei (I. Grad). Heikel kann je nach Verhältnissen das Schneefeld unterhalb der Kaltwinkelscharte sein.

Wegbeschaffenheit: Markierte Routen, die in steileres,





Allgäuer Alpen Hochvogel (2592 m)

teilweise auch ausgesetztes und wegen des Hauptdolomits oft recht brüchiges Fels- und Schrofengelände führen. Entsprechende Trittsicherheit und Schwindelfreiheit daher obligatorisch

Einsamkeitsfaktor: Gering, da der Hochvogel absoluten Klassikerstatus besitzt.

Orientierung/Route: Vom Giebelhaus über die Brücke und auf der Asphaltstraße ins Bärünleal. Nach knapp drei Kilometern zweigt links der Hüttenweg ab. Man gebt sich kurz zum Bach hinunter und jenseits durch Wald an einem Wasserfall vorbei wieder aufwärts. In Kürze taucht die Untere Bärünleal (1322 m) auf. Nach einer leicht felsdurchsetzten Passage geht es schräg über Wiesen, dann in vielen Kehren zwischen den Tobeln und zur Karschwelle, auf dem das Prinz-Luitpold-Haus (1846 m) steht. Der Gipfelaufstieg beginnt mit einem Bogen um den Hüttensee und zieht dann ins Kar (»Oberes Tal«) hinauf. Man kreuzt den Bach, bevor sich der Weg auf 2117 Metern gabelt. Für den Aufstieg sei die rechte Variante empfohlen, die sich zunächst als Schuttsteig fortsetzt und im Linksbogen bis zum Felsansatz der Kreuzspitze führt. Drahtseile und Tritthilfen erleichtern den gestuften Durchstieg zu

einer Scharte. Dahinter entweder durch die Ostflanke queren oder über den Gipfel der Kreuzspitze (2367 m) hinweg und weiterhin teils gesichert in die Kaltwinkelscharte (2283 m). Am gegenüberliegenden Felsaufbau über schuttbedeckte Stufen (I) zu einem Eck, wo die berühmte »Schnur«, ein markantes Horizontalband auf der Rückseite des steilen Turmes ansetzt. Es leitet an die nordwestliche Gipfelflanke. Dort über Schutt und leichte Felsen, zuletzt am Grat entlang, zum höchsten Punkt. Abstieg: Der Abstieg ist bis zur Kaltwinkelscharte identisch. Bei günstigen Bedingungen auf dem steilen Schneefeld im Kalten Winkel hangelt man sich über das lose Seil tiefer und quert nach einer Kehre durch das Schotterkar schräg hinüber zu einer Gratrippe (Sicherungen). Dahinter links am Felssockel entlang mit geringen Höhenunterschieden Richtung Balkenscharte (2157 m). Eine solide Treppe entschärft jenseits den Abstieg einen mürben Hang. Dann läuft die Route gutmütig ins Kar aus und verbindet sich wieder mit der Aufstiegsroute.

Mark Zahel

**Markant sticht der Hochvogel
in den Allgäuer Himmel.**

